

Infografiken zur Pressemeldung

Infografiken zu ausgewählten Ergebnissen einer repräsentativen Umfrage von tns emnid im Auftrag des Internetportals „alkoholpolitik.de“.

Thema der Umfrage: Wie beurteilt die Bevölkerung der Bundesrepublik praktische Ansätze, die den Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen eindämmen könnten?

Anzahl der Befragten: 1008

Befragungszeitraum: 10.12.-13.12.2011

Infografik 1

Alkoholverbot im ÖPNV?

Infografik 2

Kontrolle durch Testkäufe?

Infografik 3

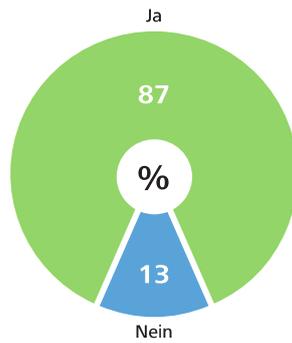
Altersangabe auf Alkoholflaschen?

Infografik 4

Alkohol erst ab 18?

Alkoholverbot im ÖPNV?

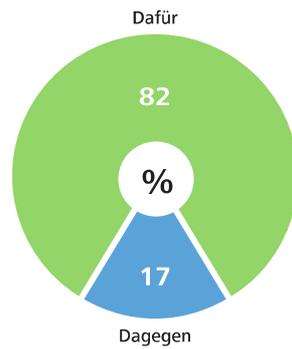
Sollte der Alkoholkonsum im öffentlichen Personennahverkehr, also z. B. in Bussen, U- oder S-Bahnen, generell verboten werden?



Quelle: tns emnid, Grafik: BARMER GEK

Kontrolle durch Testkäufe?

Um die Einhaltung des Jugendschutzes zu überprüfen, werden mancherorts sogenannte „Testkäufe“ mit jugendlichen Testkäufern* durchgeführt. Sind Sie für oder gegen solche „Testkäufe“?



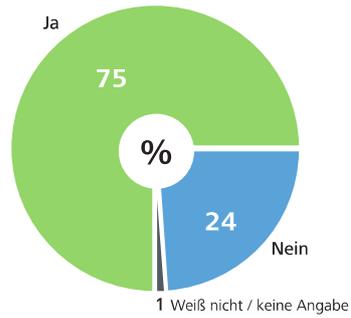
Summe = 100 durch Rundungen

*unter 18 Jahren

Quelle: tns emnid, Grafik: BARMER GEK

Altersangabe auf Alkoholflaschen?

Sollte auf Flaschen mit alkoholischen Getränken deutlich* die entsprechend des Jugendschutzgesetzes geltende Altersgrenze aufgedruckt werden?



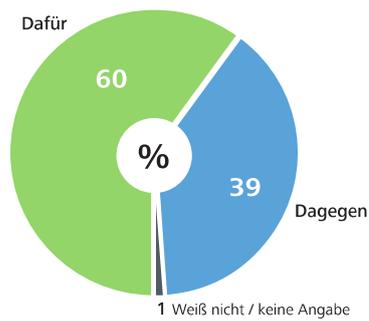
*auf dem vorderen Etikett

Quelle: tns emnid, Grafik: BARMER GEK

Alkohol erst ab 18?

Sind Sie für oder gegen eine Anhebung des Jugendschutzalters für *alle* alkoholischen Getränke* auf 18 Jahre?

*also auch Bier, Wein und Sekt



Quelle: tns emnid, Grafik: BARMER GEK

Berlin, 8. Februar 2012

Umfrage: Bevölkerung für Alkoholverbot im Nahverkehr

Neun von zehn Menschen in Deutschland sind dafür, dass Alkoholenuss in Bussen und Bahnen verboten wird. Das ergab eine repräsentative Umfrage von tns emnid. Die Meinungsforscher hatten im Auftrag des Internetportals „alkoholpolitik.de“ wissen wollen, wie die Bevölkerung der Bundesrepublik praktische Ansätze beurteilt, die den Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen eindämmen könnten.

Eindeutig ist auch das Votum für Alkohol-Testkäufe durch Minderjährige, um die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu kontrollieren. 82 Prozent der Befragten waren für solche Testkäufe. Noch höher war die Zustimmung, wenn die Befragten in Familien mit Kindern leben. Große Zustimmung findet auch, dass alkoholische Getränke deutlich sichtbar mit einem Hinweis gekennzeichnet werden sollten, der auf Verkaufsverbote an Minderjährige gemäß dem Jugendschutzgesetz hinweist. Dafür waren drei von vier Befragten. Immerhin noch 60 Prozent aller Befragungsteilnehmer waren dafür, das Jugendschutzalter für alle alkoholischen Getränke auf 18 Jahre anzuheben. Derzeit dürfen Bier, Wein und Sekt noch an 16-Jährige verkauft werden.

„In der Bevölkerung herrschen recht klare Vorstellungen darüber, wie Kinder und Jugendliche sicher vor Alkoholmissbrauch geschützt werden können. Wir unterstützen diese Ideen, denn sie bieten effektiveren Schutz gegen das Komasaufen Jugendlicher und alkoholisierte jugendliche Randalierer“, bewertet Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der BARMER GEK die Befragungsergebnisse. Von daher sei die Bundesregierung gefordert, diese Anregungen in der Erarbeitung ihrer Präventionsstrategie aufzunehmen.

Auch für Fredric Schulz von alkoholpolitik.de steht fest, dass sich „Alkoholpolitik nicht einseitig an den Interessen der Industrie ausrichten darf. Jetzt ist die Politik gefordert, das umzusetzen, was die Bevölkerung für richtig hält.“

Pressestelle

Lichtscheider Straße 89
42285 Wuppertal

Tel.: 0800 33 20 60 99 14 01
Fax: 0800 33 20 60 99 14 59
presse@barmer-gek.de
www.barmer-gek.de/presse

Athanasios Drougias (Ltg.)
Tel.: 0800 33 20 60 99 14 21
athanasios.drougias@barmer-gek.de

Dr. Kai Behrens
Tel.: 0800 33 20 60 44 3020
kai.behrens@barmer-gek.de

Die BARMER GEK unterstützt das Projekt „alkoholpolitik.de“ im Rahmen der Selbsthilfeförderung. Das Internetportal entstand auf Initiative der Guttempler in Deutschland, um den riskanten und übermäßigen Alkoholkonsum in Deutschland und seine Folgen zu minimieren.

Pressestelle

Lichtscheider Straße 89
42285 Wuppertal

Tel.: 0800 33 20 60 99 14 01
Fax: 0800 33 20 60 99 14 59
presse@barmer-gek.de
www.barmer-gek.de/presse

Athanasios Drougias (Ltg.)
Tel.: 0800 33 20 60 99 14 21
athanasios.drougias@barmer-gek.de

Dr. Kai Behrens
Tel.: 0800 33 20 60 44 3020
kai.behrens@barmer-gek.de